

So erfassen Sie Ihre Anlässe

Für die Rubrik «Demnächst» sind keine Einsendungen per Mail mehr möglich.

Bitte rufen Sie nidwaldnerzeitung.ch/agenda oder obwaldnerzeitung.ch/agenda auf, um Ihre Anlässe online zu erfassen. Für das Hochladen von Einträgen (kostenlos) braucht es ein Login, das Sie unter Veranstalter Login/Registrieren ebenfalls über diese Seite einrichten können. Geben Sie Ihre Veranstaltung bis 14 Tage vor dem Anlass ein. Sie erscheint auf der Agedaseite in der gedruckten Zeitung und wird auch online veröffentlicht.

Nidwaldner Obwaldner Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
CEO CH Media: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbermarkt: Paolo Plaza, Stephan Gartenmann.
Leiter Customer Marketing: Alexander Nitzsche.
Lesermarkt: Bettina Schibli.

Redaktion Nidwaldner / Obwaldner Zeitung / Urner Zeitung

Raffaële Wiler (rw), Leiter; Yann-Alexander Hage (yah); Urs Hanhart (urh); Irene Infiger (inf); Manuel Kaufmann (mka); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (up), Stv. Leiter; Markus Zwysig (MZ).
Adresse Redaktion Urnschwilz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans.
Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Raffaele Wiler (rw), Leiter Redaktion Urnschwilz; Lukas Nussbaumer (lus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.
Pensarleiter: Sven Aregger (ars), Regionalsport; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem) Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.
Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Yannick Nock (yn), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras).
Leitung Produktion & Services: Robert Bachmann (Mitglied der Chefredaktion), Detlef Truckenmüller (Stv.).

Service

Inserate: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, E-Mail: aboservice@chmedia.ch.
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.
Druckerei: CH Media Print AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Leitung: Heinz Meyer, E-Mail: print@chmedia.ch
Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 4875 Ex. (WEMF 2025). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3519 Ex. (WEMF 2025). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2072 Ex. (WEMF 2025). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 83 557 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 77 463 Ex. (WEMF 2025). Leser: 249 000 (MACH Basic 2025-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 254 469 Ex. (WEMF 2025). Davon verkaufte Auflage: 241 445 Ex. (WEMF 2025). Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.



Dorfladen erreicht Meilenstein

Am Montagabend wurde in Ennetmoos die «Genossenschaft LokalStark» für einen Dorfladen gegründet.

Raffael Schneuwly

Die von der IG Dorfladen Ennetmoos zu Rat gezogene Regionalvertretung der Prima-Läden gibt sich optimistisch: «Ja, ein Dorfladen ist hier machbar. Wir kennen Dorfläden, die mit nur 90 Einwohnern erfolgreich sind, und andere, die mit 10 000 Einwohnern keinen Erfolg haben. Es hängt von der Unterstützung der Bevölkerung ab. Erfahrungsgemäss braucht es eine Mindestzahl von 700 Kundinnen, die monatlich 80 bis 100 Franken ausgeben.» Wenn man diese Angaben in Relation zu den rund 100 Anwesenden in der MZH-Chiliträff in St. Jakob und zu den 75 Entschuldigungen setzt, darf man für die Zukunft des geplanten Dorfladens tatsächlich zuversichtlich sein.

Aufwendige Genossenschaftsgründung

Nach dem Rückblick von Rosi Fluri auf die Aktivitäten der IG Dorfladen in den vergangenen drei Jahren orientierte Thomas Wallimann von der IG, dass die Genossenschaft schon in der vergangenen Woche gegründet worden sei. Weil ein solcher Schritt durch eine öffentliche Beurkundung mit einer Gründungsurkunde unter notarieller Aufsicht erfolgen müsse, wäre dies in Ennetmoos im Rahmen einer grossen Versammlung



Das Interesse am Projekt eines Dorfladens ist enorm. An der Gründung der Genossenschaft waren im Chiliträff St. Jakob rund 100 Personen anwesend.
Bild: Raffael Schneuwly (Ennetmoos, 23. 2. 2026)

kaum möglich gewesen. Wallimann ergänzte, dass sich als Gründungspersonen der fünfköpfige Vorstand der IG-Dorfladen Ennetmoos, der ehemalige Landratspräsident und Tagespräsident Markus Walker und die ehemalige Gemeinderätin und jetzige Nationalrätin Regina Durrer zur Verfügung gestellt hätten. Nun gelte es, die Statuten zu bestätigen, sowie die Wahl der Verwaltung und der Kontrolle feierlich vorzunehmen. Die anwesenden Personen waren mit der Gründung einverstanden

und akzeptierten auch die Statuten. Der fünfköpfige Vorstand der IG wurde zur neuen Verwaltung gewählt und Jutta Kuster und Regina Durrer werden die Kontrollstelle bilden. Zum Schluss wurde das gesamte umfangreiche Geschäft mit grossem Applaus verabschiedet.

Prominente erste Genossenschaftsmitglieder

Nun durfte Thomas Wallimann, der vom IG-Präsidenten zum Genossenschafts-Präsidenten befördert worden war, die ers-

ten Mitglieder vorstellen. Die Nationalrätin Regina Durrer, der ehemalige Gemeindepräsident Peter Scheuber, Anita Z'Rotz vom Ennetmooser Hof Murmatt, der frühere Marathonläufer Viktor Röhlin, Rico Rinderknecht von der Rinderknecht AG und der ehemalige Gemeindepräsident Paul Matter freuten sich, dass nicht irgend- ein neuer Einkaufsort, sondern «unser Dorfladen» entstehen werde. Abgerundet wurde der Abend durch ein Gespräch mit Marie Pfammatter, der Leiterin

Beratung und Projekte des Culinarium Alpinum, und Philipp Friedrich vom Dorfladenprojekt La Stizun in Graubünden. Die beiden Gäste betonten, dass nicht nur die Finanzen eine Rolle spielten, sondern dass vor allem die Unterstützung durch die Dorfgemeinschaft wichtig sei. Pfammatter empfiehlt der Genossenschaft, nicht alles immer wieder zu hinterfragen, sondern zuweilen mit Mut zum Risiko zu entscheiden. Und Friedrich ist überzeugt, dass den Ennetmooser Dorfladen eine blühende Zukunft erwarte.

«Unser Dorfladen ist mehr als ein Geschäft», fasste Thomas Wallimann zusammen und fügte bei, mehr als drei Viertel aller Produzierenden in Ennetmoos unterstützten das Projekt und auch die Gemeinde stünde dahinter. Deshalb sei die Teilnahme an der Gemeindeversammlung vom 22. Mai wichtig, denn an diesem Tag werde über die konkrete finanzielle Unterstützung entschieden. Am Montagabend wurden bereits mehr als 150 Anteilscheine à 250 Franken gezeichnet.

Die Menschen in Ennetmoos sind eingeladen, aus zahlreichen Mitwirkungsmöglichkeiten das Passende auszuwählen und der Verwaltung ihre Meinung zu den besten Öffnungszeiten und zum Sortiment bekanntzugeben.

Forum

Franziska Kathriner – ein Erfahrungsbericht

Zu den Regierungswahlen in Obwalden vom 8. März 2026.

Franziska Kathriner und ich kennen uns schon lange; politisch, beruflich und privat. Dennoch war es gerade deshalb spannend, als sie 2024 zusammen mit drei weiteren Personen neu im Gemeinderatsgremium von Sarnen Einsitz nahm. Politik zu betreiben, ist recht einfach, solange keine grösseren Probleme zu lösen sind und

genügend oder gar viel Steuergeld vorhanden ist. Wenn die Finanzen aber knapp werden, unpopuläre Entscheidungen anstehen und wenn eine Exekutive der Verwaltung strategisch vorgeben muss, welche Aufgaben in welchem Umfang erledigt werden und vor allem, wofür es fortan weniger Ressourcen gibt, braucht es Führungsstärke und einen klaren Kompass fürs Wesentliche und den Gemeinsinn. Nur wer diesen Kompass hat, ist befähigt, auch bei Wind oder gar Sturm Kapitän zu sein. Franziska Kathriner verfügt durch langjährige Prägung und Erfahrung über diese Eigenschaften, kann in schwierigen Si-

tuationen klar und schnell denken und hat auch die Kraft, Entschiede nicht wortreich anzukündigen, sondern wirklich umzusetzen. Sie hat das Prinzip, Argumente und Interessen des Gegenübers wahrzunehmen und einzubeziehen. Dies gepaart mit echter Menschlichkeit und, wenn es angebracht ist, mit Humor und Frohmüt. Zwar verliere ich sie als Gemeinderatskollegin nur ungern, aber in der Obwaldner Regierung werden alle Kantonsbürgerinnen und -bürger von ihrem Wirken profitieren. Es lohnt sich, auf dem Wahlzettel das «Chriizli» bei Franziska Kathriner zu setzen und ihr damit das Vertrauen auszusprechen.

Peter Seiler, Gemeinderat und Alt-Kantonsrat, SVP, Sarnen

Mehr Frauen in den Nidwaldner Landrat

Zu den Landratswahlen in Nidwalden vom 8. März 2026.

In Nidwalden beträgt der Frauenanteil im Parlament derzeit nur knapp 27 Prozent – die Frauen sind damit in der Politik noch immer stark untervertreten. Das darf uns nicht gleichgültig sein. Ein Parlament sollte die Bevölkerung möglichst gut abbilden – und dazu gehört selbstverständlich auch eine

angemessene Vertretung der Frauen. Unsere Demokratie lebt vom Mitreden, Mitgestalten und Mitentscheiden aller. Das beeinflusst auch die Qualität der politischen Arbeit. Studien zeigen, dass gemischte Teams bessere Lösungen finden, weil unterschiedliche Perspektiven einfließen und Entscheidungen dadurch ausgewogener werden. Wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben es in der Hand, den Frauenanteil zu erhöhen. Bei den Wahlen im März können wir gezielt Kandidatinnen unterstützen und so zu einer gerechteren, repräsentativeren Politik beitragen. Ein Blick in die Wahlwerbung zeigt, dass sich kompetente Frauen zur Verfügung stellen – wählen wir sie! Mehr Frauen im Parlament bedeuten mehr Vielfalt für Nidwalden und das tut unserer Demokratie gut.

Karin Schleifer, Stans

Blick über eigenen Tellerrand hinaus

Zu den Landratswahlen in Nidwalden vom 8. März 2026.

Es ist staatspolitisch erfreulich, dass kantonsweit 221 Kandidatinnen und Kandidaten bereit wären, im Nidwaldner Landrat mitzuwirken. Dies ist kein Anzeichen für Politikverdrossenheit. Unser wunderbarer Kan-

ton hat solch breites Engagement verdient! Aus meiner Sicht kommt hier der Grünliberalen Partei eine äusserst wichtige Funktion zu. Die GLP ist eine wirklich liberale Kraft, die sich für langfristig sinnvolle Lösungen, für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, aber auch für einen sorgfältigen Umgang mit unseren Ressourcen einsetzt. Die Kandidierenden der GLP sind keine Fundamentalisten, sie sind offen, gesprächsbereit und können – so mein Eindruck – im Verbund mit Mitgliedern anderer Parteien auch eine wichtige Scharnierfunktion bilden, über die vereint zukunftssträchtige Lösungsvorschläge umgesetzt werden können.

Für mich, der viele Jahre in anderen Ländern gearbeitet hat, ist es zudem wichtig, dass eine Partei auch über den eigenen «Tellerrand», über die eigenen Landesgrenzen hinausschaut. Denn wir sind Teil der ganzen Welt. Bei den Bilateralen III oder bei der sinnvollen und zeitgemässen Auslegung der Neutralitätspolitik ist die GLP meines Erachtens die einzige Partei unseres Landes, die hier eine klare und gut begründete Haltung einnimmt. Meine Empfehlung für die Wahlen vom 8. März: Liste 2. Und ein Nein zur «Halbierungsinitiative».

Peter Gysling, ehem. Radio- und TV-Auslandskorrespondent, Hergiswil

«Milliardenhohe Klimasubventionen heisst weniger Geld für Bildung, Soziales und Sicherheit. Deswegen: Nein zum Klima-Schuldenfonds.»



REGINA DURRER-KNOBEL
Nationalrätin Die Mitte NW

Am 8. März

NEIN

klimafonds-nein.ch

ZUM KLIMA-SCHULDENFONDS